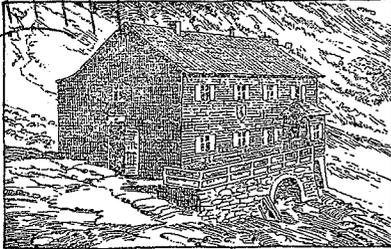
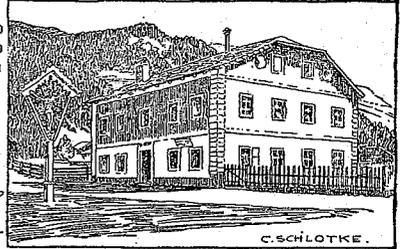


Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen
des Deutschen Alpenvereins



Deutscher
Bergsteigerverband
im R.S.-Reichsbund
für Leibesübungen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Baubirekt.
Wilhelm Borchering, W.-
Langerfeld, Schwelmerstr. 13.
Fernruf Stadtzentrale 612 11.
Kassenwart und Geschäftsstelle:
Gehmut Kraus, W.-Barmen,
Wolff-Dittler-Str. 687, Fernruf
600 91. Gärten- u. Bergsteiger-
wart: Werner Pfeiffer, W.-
Oberbarmen, Bielefeldstr. 34a,
Fernruf 50971. Heimwart f. Zal-
u. Landheim: Paul Hallen-
scheidt, W.-Ronsdorf, Vanger-
haus 10, Fernruf 720 12.



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Jugend- und Stiwart: Hans
Schmih, W.-Barmen, von
Geyernstraße 13. Preiswart:
Walter Reese, W.-Barmen,
Liebigstraße 17, Fernruf 575 02.
Vortragswart: Dr. Eito Wicke,
W.-Barmen, Dählerstraße 13,
Fernruf 50840. Wanderwart:
Projektor Hans Fischer, W.-
Barmen, Untere Lichtenplager-
straße 71. Bankkonto: Stadt,
Sparkasse W.-Barmen, Bank-
abteilung Nr. 3281. Postschred-
konto: Eisen Nr. 24168.

Nr. 1/2

Wuppertal-Barmen, Januar/Februar 1942

21. Jahrg.

Zum Jahreswechsel

sprechen wir unseren Mitgliedern und besonders den zur Wehrmacht einberufenen Bergkameraden unsere herzlichsten Wünsche aus. Möge das Jahr 1942 für uns alle ein glückliches und segensreiches sein, vor allem aber der große Kampf um die Freiheit unseres geliebten Vaterlandes vom Siege gekrönt werden.

Einladung zum Lichtbildervortrag

am Montag, dem 23. Februar 1942, abends um 19 Uhr pünktlich im Festsaal des Wuppertaler Hofes. Es spricht: Herr Professor Dr. K. Th. Andersen, Freising bei München, über Sommer- und Winterbergfahrten in der Venediger- und Reichenspitzgruppe, mit etwa 100 Leica-Farbbildern. Freunde und Bekannte unserer Mitglieder sind gern gesehene Gäste. Eintritt frei.

Ski-Wanderungen.

Infolge der vom Reichssportführer angeordneten allgemeinen Abgabe der Ski-Ausrüstungen, der alle Alpenvereins-Mitglieder natürlich Folge geleistet haben, können Ski-Wanderungen nicht angesetzt werden.

Einladung zur 440. Wanderung am Sonntag, dem 15. Februar 1942.

Winter-Wanderung.

Abfahrt: W.-Barmen Hbf. 8.18 Uhr, W.-Oberbarmen 8.24 Uhr nach Lüttringhausen.

Von da Wanderung über Kreuzmühle, Krähwinklerbrücke, Goldenbergshammer nach Bergisch-Born. Rückfahrtmöglichkeiten: 16.34 Uhr, 17.39 Uhr, 18.06 Uhr.
Führer: Kamerad G. Römer.

Einladung zur 441. Wanderung am Samstag, dem 14. März 1942.

Halbtags-Wanderung.

Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz W.-Oberbarmen. Abfahrt mit Autobus 14.40 Uhr bis Haltestelle Oede. Wanderung durch den Marscheider Wald ins Marscheider Tal zur Hastberger Mühle. (Rast.) Rückweg über Herbringhausen zur Kemna. Rückfahrt mit dem Autobus.
Führer: H. Fischer.

442. Wanderung am Sonntag, dem 29. März 1942.

Wanderplan 1942/43.

Wie in früheren Jahren soll auch mit dem Ablauf dieses Geschäftsjahres der Wanderplan aufgestellt werden.

Ich bitte alle an der Durchführung der Wanderungen Interessierten, Vorschläge zum Wanderplan zu machen. Es genügt anzugeben, in welchem Monat oder in welcher Jahreszeit, in welche Gegend die Wanderung führen soll. Vor der endgültigen Aufstellung des Wanderplanes findet eine Besprechung statt, in der Verschiebungen der Folge der Wanderungen vorgenommen werden können. — Meßtischblätter und Karten zur Ausarbeitung der Wanderfahrten stehen durch den Wanderwart zur Verfügung, Auslagen dabei werden vergütet.

Bitte um reichliche Unterstützung in der Führung seitens der Wanderkameradinnen und -kameraden.
Der Wanderwart.

Mit schmerzlichem Bedauern müssen wir die Mitteilung machen, daß unser Mitglied, Frä. **Liselotte Spicker**, ein Opfer der Berge geworden ist. Sie ist am 28. Dezember 1941 im Hochsölden von einer Lawine verschüttet worden und trotz Einsatzes der Rettungsmannschaft nicht gefunden. Die näheren Umstände sind uns zurzeit noch nicht bekannt. Wir betrauern den Heimgang dieser lieben und begeisterten Bergkameradin. Wir werden ihr ein treues Gedenken bewahren.

Neuaufnahmen.

Frau Ilse Stüken, W.-Barmen, Gosenburg 84, vorgeschlagen von den Herren B. Stroh und O. Rubbel.

Frä. Agnes Dienhart, W.-Barmen, Rolingswerth 11, vorgeschlagen von den Herren Dr. O. Wicke und Walter Windhövel.

Dr. Ing. Rolf Schwabe, Schwelm, Jos.-Wagner-Str. 31 I, vorgeschlagen von den Herren Ed. Braselmann und R. Klüsener.

Von dem Zweigverein Duisburg übergetreten:
Chefarzt Dr. med. Hans Gorke, W.-Barmen, Ibachstr. 7.
Frau Toni Gorke.

Als Familienmitglieder eingetreten:
Frä. Marianne Ziegler, Remscheid, Martin Luther-Straße 34.
Frä. Lore Wicke, W.-Barmen, Dahlerstr. 13.

Deutsche Bergsteiger bezwingen den Kilimandscharo

Zum Gedenken an die Erstbesteigung vor fünfzig Jahren.

Von Dr. Walther Linden.

Im Jahre 1848 reiste der deutsche Missionar Rebmann durch das damals noch fast unbekanntes Ostafrika. Als er die Massai steppe durchquerte, bot sich ihm mit einem Male ein unvergleichliches, geradezu hinreißendes Bild, das an die Gralsburg der Parzivalsage erinnerte. Aus der Steppe erhob sich in steilem Anstiege ein zweigipfliger Riesenberg bis in die Wolken empor; den höheren der beiden Gipfel deckte eine gewaltige Eishaube, die strahlend weiß über dunkelgrünen Urwäldern und braunen Felsstürzen stand. Es war der Kilimandscharo mit seinen beiden Zackentürmen, dem eis- und schneebekränzten, 6010 Meter hohen K i b o und dem mit steilen Plattenwänden gepanzerten, 5350 Meter erreichenden M a w e n z i. Als Afrika in den 1880er Jahren aufgeteilt wurde, kam das riesige Vulkangebirge mit seinen fruchtbaren Abhängen zu Deutsch-Ostafrika, und es war und blieb der Stolz unseres Schutzgebietes, den höchsten Berg des dunklen Erdteils, den sagenhaften Eisriesen sein eigen zu nennen.

Jahrzehntelang rangen deutsche und englische Forschungsreisende vergeblich um die Bezwingung des Berges. In den Jahren 1861—1862 versuchte es R. von der Decken, der beim zweiten Ansturm bis auf 4280 Meter gelangte. Ebenso scheiterten die Engländer New 1871, Thomson 1873 und Johnston 1884. Im Jahre 1887 drang der Deutsche Dr. Hans M e y e r, ein erfahrener Kletterer, bis auf 5460 Meter vor; auch er mußte den Rückweg antreten, ohne den Eisgipfel erreicht zu haben. Es zeigte sich, daß hier ohne gründliche Alpen-erfahrung nichts zu machen war. Als Meyer im Jahre 1889 sich zu einer neuen ostafrikanischen Forschungs-expedition in Genua einschiffte, da hatte er das einzig Richtige und Erfolgverheißende getan: er hatte sich die Mitwirkung eines der besten deutschen Alpinisten gesichert. Ludwig P u r t s c h e l l e r (1849—1900), der gebürtige Inns-

brucker, den man den vielleicht größten Bergsteiger unter den Führerlosen genannt hat, zog mit Hans Meyer zur Eroberung des höchsten afrikanischen Gipfels aus. 1880 Gipfel der Alpen hatte dieser schlichte Salzburger Turnlehrer bezwungen, zahlreiche Erstbesteigungen von den Dolomiten bis ins Wallis ausgeführt, — wenn einem, dann mußte ihm die Bezwingung des afrikanischen Eisriesen gelingen!

Im September 1889 brachen die deutschen Forscher von dem englisch-ostafrikanischen Hafen Mombassa auf, um quer durch die wasserarme, einsame Gras- und Baumsteppe den Fuß des mächtigen Gebirgsstockes zu erreichen. Auch sie erfuhren den gewaltigen Eindruck, der vier Jahrzehnte vor ihnen den Deutschen Rebmann so tief ergriffen hatte: den Anblick des Doppelgipfels mit der Schneekrone des Kibo. Dann wurden die riesigen Urwälder betreten, die die Flanken des 15 km breiten Gebirgsstockes decken. An seinem Südabhänge, in Marangu, wurde in 1300 Meter Meereshöhe das Hauptlager aufgeschlagen. Von hier setzte sich am 28. September die eigentliche Bergexpedition in Bewegung: die beiden Deutschen, drei Somali und 25 eingeborene Träger. Bis in 2400 Meter Meereshöhe stiegen die Urwälder empor. An ihrer Grenze wurde im Schutze des Waldes das letzte Lager errichtet, die Träger alsdann zurückgeschickt. Nur in Begleitung eines starken, an Strapazen gewöhnten Negers stiegen die beiden Deutschen dann zu dem 4400 Meter hohen Sattelplateau, das zwischen den beiden Gipfeln liegt und den Ausgangspunkt der Bergbesteigung bilden sollte. Eisige Winde umheulten in der Nacht das schwache Zelt. Wie ein riesiger Dom stand der Kibo in der reinen, klaren Luft vor ihnen, — der Niebezwungene, den sie nun bezwingen sollten.

Im allbekanntesten Sporthaus

TOURISTEN
Fliert
Verkaufsstelle von
Laden-Frey München
Wuppertal-E
Herzogstr. 6

auch die gute
Laden-Frey-Kleidung

Am 3. Oktober brachen sie noch im Dunkel der Nacht, um 2.30 Uhr, auf. Mit der Erfahrung des alten Bergsteigers hatte Purtscheller die Route festgelegt: ein großes Gletschertal im Süden des Kibo sollte gequert und so ein Lavarücken erreicht werden, der zur Eisumwallung des höchsten Gipfels hinanführte. Beim Schein einer Laterne arbeiteten sich die beiden durch ein Labyrinth von Felsblöcken, steil absetzenden Rippen und Schichtstufen; beim Morgengrauen um 5 Uhr war der Nordrücken des Gletschertales erreicht. 150 Meter unter ihnen lag die Sohle des Gletschertales. 1½ Stunden mühseliger Arbeit kostete der Abstieg über die steilen Schutthalde, die als Reste ehemaliger bedeutender Gletschertätigkeit zurückgeblieben waren. Ebenso mühsam war der Aufstieg durch tiefen, nachgiebigen Schutt auf den das Gletschertal südlich begrenzenden Lavarücken und der Weg über diesen Lavarücken selbst. Der lockere Sand bereitete die größten Schwierigkeiten, und bereits machte sich die nun erreichte Höhe bemerkbar. Zahlreiche Pausen mußten eingelegt werden, da die Herz- und Lungentätigkeit in der dünnen Luft schwer und langsam wurde. Gegen 10 Uhr wurde in 5570 Meter Höhe der Eismantel des Kibo erreicht, — tief unter ihnen lag schon der beachtliche Mawensi, noch tiefer das Sattelplateau, die Urwälder, über denen ein dichtes, silbergraues Gewölk lagerte, und fern, im Dunst verschwimmend, die unendliche Steppe.

Nun erst begann die mühsamste und gefährlichste Arbeit. Steil erhob sich die Eiswand in über 400 Meter Höhe. Die Gletscherbrillen wurden hervorgeholt, die beiden Bergsteiger verknüpften sich mit dem Seile — Purtscheller war sogar im glücklichen Besitze von Steigeisen — und begannen die Stufenarbeit. Nur schwer drang der Pickel in das blaugrüne und glasharte, spröde Eis. Jede Stufe erforderte wenigstens 20 bis 25 Hiebe, — eine gewaltige Anstrengung in der dünnen Höhenluft bei schwer ringenden Lungen! Meter um Meter kamen sie langsam empor. Weitere Schwierigkeiten bereiteten die immer häufiger auftretenden Klüfte und Spalten; diese unter dem Einfluß afrikanischer Sonne sich vollziehende Zerklüftung des Eises drohte zeitweilig die völlige Abriegelung des Weges. Immer unangenehmer äußerte sich auch der Gletscherbrand; trotz sorgfältigster Einreibung mit Salbe waren Gesicht, Nacken und Hände stark geschwollen und mit Blasen besetzt. Als dritte Schwierigkeit kam die im oberen Teile der Eishaube auftretende Auswitterung des Eises, wie sie ähnlich von den Gipfeln der Anden beschrieben worden ist. Senkrechte Tafeln, Schneiden und Spitzen konnten nur mit größter Anstrengung bewältigt werden. Die Kräfte der Bergsteiger erlahmten in dem vierstündigen steilen Emporarbeiten, und nur mit äußerster Mühe konnte um 1.45 Uhr der oberste Rand der Firnschneide betreten werden.

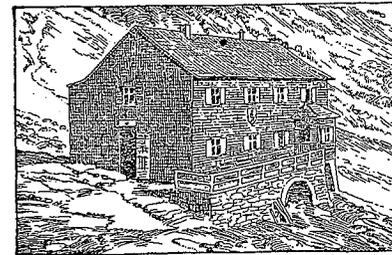
Ein unvergesslicher Anblick entschädigte für alle Mühsal: vor ihnen lag, was noch kein Mensch geschaut hatte, der ausgebrannte Riesenkrater eines der größten Vulkane der Erde, ein Rund von 2 km Durchmesser und 200 Meter Tiefe! Aber noch immer war der höchste Punkt des Kibo nicht erreicht, der sich erst in beträchtlicher Entfernung über der Firnschneide erhob. Noch 1½ Stunden Weg, — die Kräfte versagten, und ein Biwak in dieser nahe an 6000 Meter reichenden Höhe, ohne ausreichenden Kalteschutz und genügende Nahrungsmittel durfte nicht gewagt werden, da es die ganze Expedition in Frage stellen konnte. Schwere Herzens entschlossen sich die Bergsteiger, diesen ersten Versuch in 5860 Meter abzubrechen und den Rückweg anzutreten, mit dem Entschlusse, in zwei Tagen den endgültigen und entscheidenden Angriff zu wagen. Um 14.20 Uhr wandten sie sich bereits zum Abstieg. Dichte Nebel umzogen die Eismauer, deren Stufen von der Sonne größtenteils zerstört worden waren und daher erneuert werden mußten. Möglichst rasch ging es alsdann über die Schutt- und Lavahalden abwärts, aber erst in dunkler Nacht, gegen 19 Uhr, trafen die beiden nach unerhörten Anstrengungen im Zelte auf dem Sattelplateau wieder ein. Fortsetzung folgt.

Ein unvergesslicher Anblick entschädigte für alle Mühsal: vor ihnen lag, was noch kein Mensch geschaut hatte, der ausgebrannte Riesenkrater eines der größten Vulkane der Erde, ein Rund von 2 km Durchmesser und 200 Meter Tiefe! Aber noch immer war der höchste Punkt des Kibo nicht erreicht, der sich erst in beträchtlicher Entfernung über der Firnschneide erhob. Noch 1½ Stunden Weg, — die Kräfte versagten, und ein Biwak in dieser nahe an 6000 Meter reichenden Höhe, ohne ausreichenden Kalteschutz und genügende Nahrungsmittel durfte nicht gewagt werden, da es die ganze Expedition in Frage stellen konnte. Schwere Herzens entschlossen sich die Bergsteiger, diesen ersten Versuch in 5860 Meter abzubrechen und den Rückweg anzutreten, mit dem Entschlusse, in zwei Tagen den endgültigen und entscheidenden Angriff zu wagen. Um 14.20 Uhr wandten sie sich bereits zum Abstieg. Dichte Nebel umzogen die Eismauer, deren Stufen von der Sonne größtenteils zerstört worden waren und daher erneuert werden mußten. Möglichst rasch ging es alsdann über die Schutt- und Lavahalden abwärts, aber erst in dunkler Nacht, gegen 19 Uhr, trafen die beiden nach unerhörten Anstrengungen im Zelte auf dem Sattelplateau wieder ein. Fortsetzung folgt.

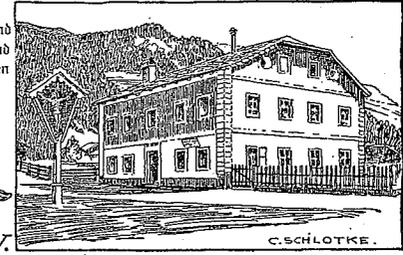
Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen

des Deutschen Alpenvereins

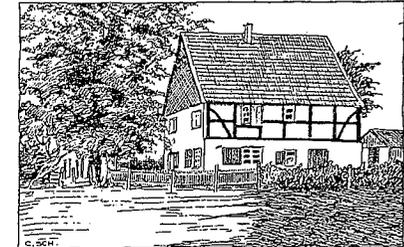


Deutscher Bergsteigerverband im W.-Reichsbund für Leibesübungen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Waidreit, Wilhelm Borchering, W.-Langerfeld, Schwelmerstr. 18 Fernruf Stadtsentrale 612 11. Kassenvorwart und Geschäftsführer: Helmuth Kraus, W.-Barmen, Wolf-Pöhlter-Str. 587, Fernruf 600 91. Stütten- u. Bergsteigervorwart: Werner Wesselt, W.-Oberbarmen, Welfenstr. 34 a, Fernruf 50971. Heimvorwart: Paul G. Schmidt, W.-Königsdorf, Langerhaus 10, Fernruf 720 12.



Jugend- und Stübenwart: Hans Schmitz, W.-Barmen, von Geyernstraße 18. Preisvorwart: Walter Reefe, W.-Barmen, Welfenstr. 17, Fernruf 575 02. Vortragsvorwart: Dr. Otto W. K. W.-Barmen, Welfenstr. 18, Fernruf 50840. Wandervorwart: Professor Hans Fischer, W.-Barmen, Untere Nichtenplanstraße 71. Postkonto: Städt. Sparkasse W.-Barmen, Bankabteilung Nr. 3281. Postcheckkonto: Essen Nr. 24168.

LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Nr. 3

Wuppertal-Barmen, März 1942

21. Jahrg.

Einladung zum Lichtbildervortrag

am Mittwoch, dem 18. März 1942, abends um 19 Uhr, im Festsaal des Wuppertaler Hofes. Es spricht: Frau Elli Haidinger-Fürböck, Linz a. d. Donau

„Ueber Fels und Eis zum Gipfel.“

Der Vortrag führt in die machtvolle, eisgepanzerte Bergwelt der hohen Tauern. 100 Lichtbilder, zur Hälfte Naturfarbaufnahmen, zeigen das Gletscherreich der Dreitausender, von Skihochtouren im Bereich der Goldberg-Gruppe und auf den Gipfel des sturmumtobten Großvenedigers. Der zweite Teil führt in das Gebiet der neuen Essener Hütte (Phil. Reuter-Hütte).

Eine Herbstbergfahrt läßt den Früheinbruch des Bergwinters und den dadurch erzwungenen Abstieg der Bewirtschaftersleute erleben.

Der Ausklang des Vortrags erzählt von dem seltenen Geschenk eines Bergtages im Spätoctober, an dem hoch über dem Nebelmeer, von Sonnenlicht umflutet, der Felsweg zum Gipfel führt.

Freunde und Bekannte unserer Mitglieder sind willkommen. Eintritt frei!

Hauptausschuß d. Deutsch. Alpenvereins, Eiserstr. 9

DRUCKSACHEN
für
**PRIVAT, HANDEL
und GEWERBE**
liefert
**BUCHDRUCKEREI
OSCAR BORN, WUPPERTAL-Ba.**
Höhne 24/26 Tel. 60173 u. 60674

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe
kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft
Herrn Pathe
Barmen
Altmarkt 11

Einladung zur ordentlichen Jahres-Hauptversammlung

am Montag, dem 27. April 1942, im Lokal „Bergische Gaststätte“,

Hermann Weber, (früher Friedrichs), Dörner Brücke 1.

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Genehmigung des Haushaltsvoranschläges für 1941/42.
4. Verschiedenes.

Einladung zur 442. Wanderung am Sonntag, dem 29. März 1942.

Wir suchen den Frühling.

Abfahrt: Barmer Bergbahnhof 8.36 Uhr, an Toelleturm 8.49 Uhr bis Lichtscheid.

Wanderung durchs Gelpetal bis Büngershammer, durch Unterdahl nach Cronenfeld; abwärts durchs Nöllenhämmertal und hinauf nach Herrichhausen und Wahlert, dann nach Kohlfurter Brücke — Mittagsrast. — Weiter über den Südhang der Wupperberge nach Sudberg. — Rückfahrt über Friedenschain — 17,04, 17,44 und 18,24. Führung: Hans Fischer.

Einladung zur 443. Wanderung am Sonntag, dem 26. April 1942.

An die untere Wupper.

Abfahrt mit Ausflugskarte Kohlfurt—Sudberg ab Bergbahnhof Barmen 8.17 Uhr, an Bergbahnhof Toelleturm 8.30 Uhr bis Sudberg. Wanderung über Müngsten — Wiesenkotten — Lönsdenkmal — Glüder—Sengbachsperre—Burg—Sudberg. Rückfahrt mit Straßenbahn über Friedenschain. Führung: Georg Römer.

Unser langjähriges, treues Mitglied, Herr

WERNER HALBACH

aus Remscheid, fand als Hauptmann und Bataillonskommandeur am 20. Januar 1942 bei einem Gefecht im Osten den Heldentod. Wir werden diesem lieben Bergkameraden ein treues Gedenken bewahren.

Neuaufnahmen.

Herr Apotheker Heinrich Sambeth, Schwelm, Kirchstr. 25, vorgeschlagen von Herrn Julius Brenner und Frau Dr. M. Schulz.

Herr Willi Gravelar, O.-Ps. a. D., Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 600, vorgeschlagen von den Herren Ernst Hielscher und M. Michaelis.

Frl. Christel Schlosser, Wuppertal-Barmen, Rauer Werth 23, vorgeschlagen von den Herren Dr. Otto Wicke und Ernst Hielscher.

Unser Verbandszweigverein Rheinland-Köln wird folgenden Ski-Lehrgang für Mitglieder von Flachlandzweigvereinen, die sich zu einer Gebirgsformation der Wehrmacht zu melden beabsichtigen, veranstalten.

Zeit: 3. bis 14. April 1942.

Standort: Kölner Haus auf Komparell.

Kursusleiter: Dr. C. Keller, Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20, Fernspr. 464 20.

Kosten: Teilnehmergebühr RM. 20. Uebernachtungsgebühr im Matratzenlager RM. 1.10 je Nacht. — Verpflegung (3 Mahlzeiten) RM. 4.80 täglich oder Bergsteigeressen.

Anmeldung: Bis spätestens 15. März an die Geschäftsstelle des Zweigvereins Rheinland-Köln des DAV. in Köln, Gereonshof 49 unter gleichzeitiger Einzahlung der Teilnehmergebühr auf das P-K des Zweigvereins Köln Nr. 3890 mit Angabe der Zweigvereinsangehörigkeit und Alter.

Näheres in der Geschäftsstelle des Zweigvereins Barmen.

Das Jahrbuch für 1941/42 wird voraussichtlich im Monat März erscheinen. Die zu diesem Jahrbuch gehörende Kartenbeilage wird dem Jahrbuch 1942 beigelegt. Dieses Jahrbuch erscheint in einer etwas verkleinerten Ausgabe zu RM. 3.—

Die Jahresmarke für 1941/42 verliert mit dem 1. April ihre Gültigkeit. Die Beiträge für das Geschäftsjahr 1942/43 können bereits jetzt an die Zweigvereinskasse eingezahlt werden. Diese sind bis längstens Ende Juni zu entrichten.

A-Mitglieder RM. 12.— B-Mitglieder RM. 6.— Jahrbücher RM. 3.— Aufnahmegebühr RM. 3.—

Deutsche Bergsteiger bezwingen den Kilimandscharo

Zum Gedenken an die Erstbesteigung vor fünfzig Jahren.

Von Dr. Walther Linden.

Fortsetzung.

Am 5. Oktober wurde der Biwakplatz ins Gletschertal, auf 4620 Meter Höhe verlegt, um dem Gipfel näher zu sein. Der das Biwak hütende Neger trug die Schlafsäcke und Decken zum neuen Lagerplatz. Am 6. Oktober wurde sodann der entscheidende Ansturm unternommen. Um 3 Uhr morgens begann der Marsch, mitten im Dunkel der Nacht bei 12 Grad Kälte. Zum Schein der Laterne gesellte sich diesmal der Mondschein, als sie über die Schutthalden zu dem Lavarücken emporklettern. In leuchtender Pracht erstrahlte über ihnen der tropische Sternenhimmel mit dem Kreuz des Südens; am östlichen Himmel erglänzte das Zodiakallicht. Bereits bei Sonnenaufgang war diesmal auf dem nun schon bekannten Wege der Fuß des Eismantels erreicht, und der Aufstieg begann. Da viele der beim ersten Anstiege geschlagenen Stufen nur nachgebessert zu werden brauchten, ging die Erklettern weit schneller vor sich und schon um 8.45 Uhr standen die beiden Deutschen wieder auf der Firnschneide des Kraterandes. Mit noch frischen Kräften konnte nun der letzte Aufstieg unternommen werden. Die höchste Erhebung, ein aus dem Eisrand emporsteigender dreigeteilter Felskamm, bot keine besonderen Schwierigkeiten mehr. Um 10.15 Uhr wurde der höchste Gipfel erklimmen und Kaiser-Wilhelm-Spitze benannt, 6010 Meter über dem Meere, der höchste Punkt afrikanischer und — deutscher Erde. Dem Rücksack wurde die deutsche Flagge entnommen und auf einem Eispickel aufgefplant. Der Kilimandscharo war deutsch geworden!

Die Aussicht von der Kaiser-Wilhelm-Spitze war mit keiner andern Aussicht zu vergleichen. Es war wie ein Ausblick von einem Luftschiff oder Flugzeug: ein unendliches Gebiet in unend-

licher Tiefe! Alles nur zwischen Wolkenlücken hindurch zu ersehen: der machtvolle breite Gebirgsstock des Kilimandscharo und um ihn die Urwälder und Steppen eines noch unerschlossenen Erdteiles. Nicht minder starke Eindrücke brachte der Einstieg in den 200 Meter tiefen Riesenkrater mit seinen mächtigen Eisfeldern und blauschimmernden Eisgalerien, seinen Aschen- und Schuttlagern. Aus dem Kraterboden erhebt sich ein 160 Meter hoher Auswurfkegel. Nach Westen öffnet sich eine breite Spalte, aus der das im Innern angehäufte Eis als Gletscher hervordringt. In stundenlangender Wanderung wurde der Riesenkrater durchforscht. Das Thermometer wies 2 Grad im Schatten, 11 Grad in der Sonne. Der Abstieg vollzog sich abermals in tiefen Nebeln. Am Nachmittage wurde das Biwak wieder erreicht, und noch am selben Tage wurde der Rückmarsch ins Hauptlager angetreten.

Am 12. Oktober wurde in Begleitung des bewährten Negers ein neues Biwak zur Mawenzibesteigung angelegt, im östlichen Teile des Sattelplateaus auf 4400 Meter Höhe. Am 13. Oktober wurde der zweite Kilimandscharogipfel, der östlich vom Kibo gelegene Mawenzi angegangen. Dieser bildet ein riesiges, zackengekröntes Massiv mit sieben höchsten Erhebungen, die in der Richtung nach Südosten zu abfallen. Nach Nordosten drohen gewaltige, bis 2500 Meter hohe Abstürze, während nach Südwesten, dem Sattelplateau zu, eine riesige Schutthalde bis an die letzten Abstürze hinaufführt. Die Gestalt des Mawenzi erinnert an die Dolomiten: Purtscheller verglich ihn mit einem dreifach vergrößerten Langkofel.

Um 4 Uhr früh wurde am 13. Oktober aufgebrochen und bei Vollmondschein der Aufstieg über die große Schutthalde angetreten. Zahlreiche Fußspuren von Elenantilopen wurden angetroffen,

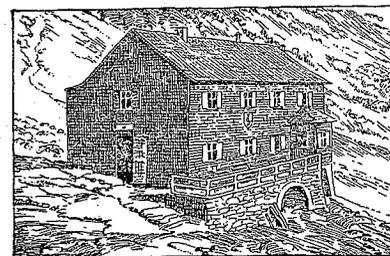
TOURISTEN
Lieder
Verkaufsstelle von
Loden-Frey München
Wuppertal-E
Herzogstr. 6

Im allbekanntesten Sporthaus

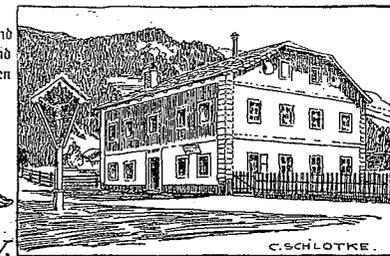
auch die gute Loden-Frey-Kleidung

Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen
des Deutschen Alpenvereins



Deutscher
Bergsteigerverband
im NS-Reichsbund
für Leibesübungen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Baudirekt.
Wilhelm Borchering, W.
Langerfeld, Schuelmerstr. 13
Fernruf Stadtzentrale 612 11.
Rassenwart und Geschäftsstelle:
Gismit Kraus, W. Barmen,
Abolf-Göller-Str. 587, Fernruf
600 91. Sütten- u. Bergsteiger-
wart: Werner Bessler, W.
Oberbarmen, Becksstraße 8a,
Fernruf 50971. Heimwart f. Tal-
u. Landheim: Paul Hallen-
schmidt, W. Ronsdorf, Langen-
haus 10, Fernruf 720 12.



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Jugend- und Steward: Hans
Schmick, W. Barmen, von
Gruenerstraße 13. Pressewart:
Walter Reese, W. Barmen,
Siebigstraße 17, Fernruf 575 02.
Vortragswart: Dr. Otto Wicke,
W. Barmen, Dählerstraße 13,
Fernruf 50840. Wanderwart:
Professor Hans Fischer, W.
Barmen, Untere Bicklenpfer-
straße 71. Wandfont: Stadt.
Sparkasse W. Barmen, Bank-
abteilung Nr. 2281. Postschef-
font: Eisen Nr. 24168.

— die Tiere der Steppe in nahezu 5000 m Meereshöhe! Eisige Winde führen bis ins Mark. Um 6.50 Uhr wurde in 5000 Meter Höhe der Fuß der letzten, 350 m emporsteigenden, Felswand erreicht.

Nun begann eine Kletterei, die Purtscheller dem Watzmannaufstieg von St. Bartholomäus aus gleichgesetzt hat. Glatte steile Schichtplatten ohne Griffe und Tritte mußten mit beim Nullpunkt erstarrten Händen bewältigt werden. Auf schmalen Bändern und Absätzen, durch fast senkrechte Kamine und Spalten arbeiteten sich die durchs Seil verknüpften Bergsteiger langsam empor. Der Mawenzi reicht noch nicht in die Eiszone; nur in abseitigen Rinnen fanden sich in geringen Mengen Eis und Schnee. Die schwerste Gefahr bildeten die zahlreichen Steinschläge in dem stark zernagten und aufgelösten Gerüst des Berges. Jeder Tritt in der von Spalten und Löchern durchsetzten Felswand mußte auf seine Festigkeit geprüft werden. Um 10 Uhr morgens, nach 3½stündiger mühevoller Kletterei, standen die beiden auf der Grad- schneide. Aber noch immer waren sie nicht auf dem Hauptkamme, sondern auf einer nach West auslaufenden Querrippe; vor ihnen lag ein Schutt- kessel in die Tiefe, jenseits dessen die große Wand des Hauptkammes in schreckender Steile empor- stieg. Wie beim Kibo erschien ein Weiterklettern zunächst unträglich, da der an sich schon gefährliche Rückweg durch die aufsteigenden Nebel bedroht war. Meyer und Purtscheller entschlossen sich zum Abstieg, aber auf einem andern Wege als den allzu glatten Platten des Aufstieges. Durch den Schuttkegel hindurch wurde ein anderer Abstieg entdeckt, der durch Spalten und Kamine führte, die bei den stets drohenden Steinschlägen rasch durchklettert werden mußten. In einer tief ein- geschnittenen Rinne wurde alsdann die mächtige Schutthalde am Fuße des Mawenzi erreicht; um 4 Uhr langten sie im Biwak an.

Am 15. Oktober wurde der zweite Mawenzi- Anstieg unternommen, auf teilweise neuem Wege. An der oberen Grenze der Schutthalde ließen die beiden den ersten Anstieg links liegen und kletterten

eine eisbedeckte Rinne empor, die sie auf leichtere Weise zum Hauptkamme im Südosten des Berg- massivs führte. Um 8.30 Uhr standen sie auf dem äußerst bröckeligen Gipfel. Bei wolkenlosem Him- mel hatten sie nun einen freien und überaus ge- waltigen Ausblick auf die weitzerstreute Zacken- festung des Mawenzi, auf die Hunderte von Nadeln, Türmen und Zacken, in die sich Mulden und Schluchten einfügten. Weiter unten sah man die Landschaft am Fuße des Berges, Kämme, Hügel, Täler, Flüsse, Wälder und Steppen, und weiterhin die nebeldurchwallte Ebene. Das Machtvollste des Ausblicks aber war das Gegenüber, der eis- gepanzerte Riesendom des Kibo: Kaiser-Wilhelm- Spitze und der Auswurfkegel im Krater konnten deutlich wahrgenommen werden.

Am 18. Oktober wurde ein dritter Kiboanstieg von Osten her unternommen und vor allem der Krater aufs eingehendste untersucht. In einer Eis- spalte eingeklemmt fand Dr. Meyer hier den Kadaver einer kleinen Antilope, — wie war das zier- liche Tier der Steppe in die Eisregion, in den 6000 Meter hoch gelegenen Krater gelangt? Der Auswurfkegel konnte wegen der völligen Zer- setzung des Eises nicht bestiegen werden. Weitere Ausflüge galten der Nordseite des Kibo und der Nord-Nordostseite des Mawenzi. Das gesamte Kilimandscharomassiv war in weitem Umfange durchforscht und erschlossen worden.

Ludwig Purtscheller, dem in erster Linie diese Siegestaten deutscher Bergsteigerei zu danken waren, hat 1891 noch hohe Gipfel des Kaukasus bezwungen. Zehn Jahre später erlag er einem tragischen Geschick. Beim Abstieg von der Grande Aiguille du Dru stürzte sein Begleiter ab und riß den durchs Seil mit ihm Verknüpften mit sich in die Tiefe. An den schweren Verletzungen dieses Abstiegs und einer hinzukommenden Grippe ist er 1900 zu Bern verschieden. Unvergesslich bleibt seine und Hans Meyers kühne Tat: die Eroberung des höchsten Gipfels im dunklen Erdteil, — des höchsten Gipfels deutscher Erde!

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herrn-
Patke
Barmen
Altmarkt 11

DRUCKSACHEN

für

PRIVAT, HANDEL
und GEWERBE

Liefert

BUCHDRUCKEREI

OSCAR BORN, WUPPERTAL-Ba.

Höhne 24/26 — Tel. 60173 u. 60674

Einladung zur ordentlichen Jahres-Hauptversammlung

am Montag, dem 27. April 1942, pünktlich um 19½ Uhr, im Lokal „Bergische Gaststätte“, Hermann Weber, (früher Friedrichs), Dörner Brücke 1.

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für 1942/43.
4. Verschiedenes.

Einladung zur 443. Wanderung am Sonntag, dem 26. April 1942.

An die untere Wupper.

Abfahrt mit Ausflugskarte Kohlfurt—Sudberg ab Bergbahnhof Barmen 8.17 Uhr, an Bergbahnhof Toelleturm 8.30 Uhr bis Sudberg. Wanderung über Müngsten — Wiesenkotten — Lönsdenkmal — Glüder — Sengbachsperre — Burg — Sudberg. Rückfahrt mit Straßenbahn über Friedenshain.

Führung: Georg Römer.

Einladung zur 444. Wanderung am Samstag, dem 16. Mai 1942

Ins Iddertal.

Treffpunkt: Vohwinkel, Kaiserplatz. Abfahrt nach Haan 14.59 Uhr. (Abfahrt mit Schwebebahn 14.30 Uhr Rathausbrücke.) Wanderung ab Bahnhof Haan über Kaspersbruch, Heidberger Mühle, Bausmühle, Grund, Gräfrath. Rückfahrt nach Vohwinkel.

Nächste Wanderung am 14. Juni.

Nachfolgend der Plan für unsere Zweigvereins-Wanderungen für das Jahr 1942. Wir bitten unsere Mitglieder, vor allem deren erwachsene Söhne und Töchter, sich rege an den Wanderungen zu beteiligen; die Gelegenheit zu benutzen, um unter kundiger Führung und in froher Gesellschaft die engere und weitere Heimat kennen zu lernen.

Bitte Ausschneiden!

Wanderplan 1942.

			Aufheben!
März	29.	Wir suchen den Frühling	Führung: Fischer
April	26.	Ins Iddertal (Halbtagswanderung)	Fischer
Juni	14.	Purderbach—Dhünnatal	Römer
Juni	27.	Halbtagswanderung	Fischer
Juli	11./12.	Zum Landheim	Rubbel
August	8.	Halbtagswanderung	
August	23.	Neye—Bever—Oberhombrechen	Messingfeld
September	13.	Eibach—Schloß Gimborn	Römer
September	26.	Halbtagswanderung	
Oktober	4.	In die Mül	Hiddemann
Oktober	18.	Deilbach—Feldersbach	Messingfeld
November	1.	Über Anschlag zum Landheim	Römer
Dezember	5.	Jahresschlußwanderung	Fischer
1943			
Januar	13.	Ins Ungewisse	
Februar	16.	Winterwanderung	
März	15.	Halbtagswanderung	
März	30.	In den Vorfrühling	

Die näheren Angaben werden stets vorher in unserem Mitteilungsblatt bekanntgegeben. Der jeweilige Führer ist auch bei zweifelhaftem oder schlechtem Wetter am Treffpunkt zur Stelle. Anmeldungen sind nur dann nötig, wenn dies in den Ausschreibungen ausdrücklich gefordert wird. Eine zweckmäßige Ausrüstung und Kleidung, vor allem derbes Schuhwerk, ist erforderlich. Die Verpflegung aus dem Rucksack ist allgemein üblich; in der rauhen Jahreszeit wird zur Rast eingekehrt.

Grundsätzlich können an den Wanderungen nur Zweigvereinsmitglieder teilnehmen. Eine einmalige Beteiligung von Gästen ist gestattet.

Der Zweck unserer Wanderfahrten ist, mit den landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat bekannt zu machen, Ausdauer zu üben, den Körper gegen die Unbilden des Wetters abzu härten und Kameradschaftlichkeit zu pflegen.
Der Wanderwart.

Betr.: Soldatenbetreuung.

Der Reichssportführer legt großen Wert darauf, daß eine ständige Fühlungnahme mit den zur Wehrmacht eingezogenen Mitgliedern aufrechterhalten bleibt. Dies ist auch im Hinblick auf das Zusammengehörigkeitsgefühl, das alle Alpenvereinsmitglieder beseelt, ein dringendes Bedürfnis. Durchführen läßt sich eine enge Fühlungnahme aber nur dann, wenn sämtliche Anschriften der eingezogenen Mitglieder der Geschäftsführung bekannt sind und wichtige Ereignisse (Beförderungen, Auszeichnungen, Verwundungen oder Tod) der Geschäftsstelle unverzüglich mitgeteilt werden.

Es wird daher gebeten, daß alle Mitglieder, die zur Wehrmacht eingezogen sind, unverzüglich ihre Anschriften sowie auch im Laufe der Zeit deren etwaige Veränderungen mitteilen oder durch ihre Angehörigen mitteilen lassen.

Neuaufnahmen:

- Herr Paul Butterweck, Masch.-Schlosser, W.-Barmen, Hesselberg 88,
vorgeschlagen von den Herren Otto Rubbel und Georg Römer.
- Herr Franz Winter, Schlosser, W.-Ronsdorf, Schenkstr. 58,
vorgeschlagen von den Herren Georg Römer und H. Messingfeld.
- Herr Fritz Römer, Schlosser, W.-Barmen, Bogenstr. 20,
vorgeschlagen von den Herren Otto Rubbel und Georg Römer.
- Frau Maria Römer, W.-Barmen, Bogenstr. 20,
vorgeschlagen von den Herren Otto Rubbel und Georg Römer.
- Herr Arnold Wahl, Bankbeamter, Remscheid, Wermelskircher Straße 13,
vorgeschlagen von Herrn Hans Hiddemann und Frä. Elfriede Kirschner.
- Frä. Hanna Klein, Kindergärtnerin, W.-Barmen, Rauer Werth 5,
vorgeschlagen von Frau H. Klüsener und Frau Grete Osthoff.
- Frä. Ruth Bergmann, techn. Lehrerein, W.-Elberfeld, Nützenberger Straße 33,
vorgeschlagen von Frau H. Klüsener und Frau Grete Osthoff.
- Herr August Scherer, Wehrmachtangestellter, Wuppertal-Elberfeld, Platinusstr. 90,
vorgeschlagen von den Herren Reinh. Klüsener und Otto Rubbel.

Wiedereintritt:

- Dr. Friedrich Herhahn, Elektrokaufmann, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 491.
Frau Maria Herhahn, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 491.

Beitrag.

Wir erinnern an den fälligen Beitrag.

Zur Einzahlung (soweit dies noch nicht geschehen) wolle man sich der beiliegenden Zahlkarte bedienen.

A-Mitglieder	RM. 12.—
B- „	„ 6.—
Aufnahmegebühren	„ 3.—
Jahrbuch	3.— (neue Besteller RM. 3.50).

Lehrwarschulen im Sommer 1942.

Die Vereinsführung hat im Winter 1941/42 die Lehrwarschulen nahezu ungekürzt durchführen können, da sie im Interesse der sachgemäßen Ausbildung der Bergsteigerjugend abgehalten werden. Die Gebirgseinheiten der deutschen Wehrmacht und der Waffen-SS bedürfen ständig eines bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchses, den zu stellen die Jungmannschaften und HJ-Bergfahrtengruppen des DAV. in erster Linie berufen sind. Diese Bergsteigerjugend kann richtig ausgebildet werden nur von Lehrwarten, die von der Vereinsführung in den Lehrwarschulen für diese Aufgabe angeleitet werden. Für die Ausbildung als Lehrwart kommen sowohl erfahrene Mitglieder wie besonders befähigte Jungmannen in Betracht, zu deren Meldung diese selber wie auch die Zweige von der Vereinsführung aufgefordert werden. Die Ausbildung der Lehrwarte ist so eingerichtet, daß diese nach Vollendung ihrer Ausbildung sowohl Mitglieder als auch Jungmannen anleiten können, ebenso wie sie als Zweigjugendwarte und Bergfahrten-

Im allbekanntesten Sporthaus

TOURISTEN

Fliert

Verkaufsstelle von
Loden-Frey München

Wuppertal-E
Herzogstr. 6

auch die gute
Loden-Frey-Kleidung



führer in den HJ-Bergfahrtengruppen des DAP. oder als Ortsführer und Bergwacht- oder Rettungsmänner des Alpenvereins-Bergwacht (Rettungsdienst) eingesetzt werden können.

Auch der Ausbildung des weiblichen bergsteigerischen Nachwuchses nimmt sich die Vereinsführung auf Grund der seither gesammelten Erfahrungen besonders an durch Einrichtung besonderer Lehrgänge für Fahrtenleiterinnen.

Winter- und Sommerausbildung bilden eine einheitliche Schule, die bei den Lehrwarten insgesamt 4 Wochen, bei den Fahrtenleiterinnen insgesamt 3 Wochen beansprucht, die innerhalb zweier Jahre besucht werden soll. Hierbei soll in der Regel die Winterausbildung zuerst besucht werden, da bei ihr das theoretische Wissen vermittelt wird; größere theoretische Unterweisungen finden bei dem Sommerlehrgang nicht mehr statt. Eine Schlußprüfung findet nur am Ende der ganzen Lehrwartenschule statt, in der Regel also mit Beendigung der Sommerausbildung. Hierbei müssen die Anwärter bzw. Anwärterinnen ihre Eignung in einem Lehrauftritt vor den übrigen Teilnehmern nachweisen. Lehrwarte, die Winter- und Sommerausbildung geschlossen und mit Erfolg besucht haben, erhalten außer den Zeugnissen für die Teilausbildung das Abzeichen „Lehrwart für Bergsteigen“, Fahrtenleiterinnen mit geschlossener Ausbildung das entsprechende Abzeichen.

Für die Meldungen fordern die Zweige bei der Vereinsführung die Formblätter an, die vollständig ausgefüllt werden müssen, wobei zur Beurteilung der Befähigung der Fahrtenbericht eingehend erstattet werden muß und zur Beurteilung der menschlichen Eignung der Zweig sich entsprechend zu äußern hat. Fahrpreismäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden, die Vereinsführung ist aber in der Lage, die Teilnahme an den Lehrwartenschulen wirtschaftlich weitgehend zu erleichtern, muß allerdings dementsprechend besondere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und spätere Einsatzbereitschaft und -möglichkeit der Lehrwarte stellen.

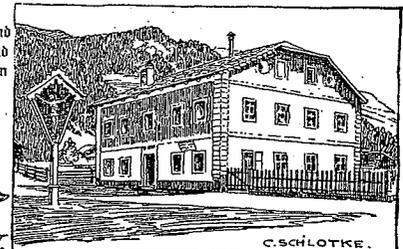
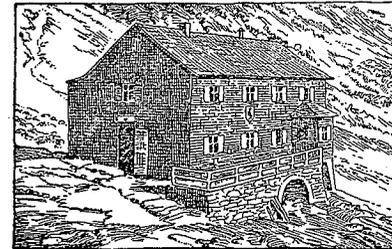
Für den Sommer 1942 schreibt die Vereinsführung folgende Lehrgänge an:

1. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 5.—19. Juli 1942
Standort: 5.—11. Juli Stripsenjochhaus (Kaiser),
11.—19. Juli Sulzenauhütte (Stubai).
Meldungen bis 20. Juni 1942 an den Verwaltungsausschuß.
2. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 20. Juli—2. August 1942
Standort: 20.—25. Juli Stripsenjochhaus (Kaiser),
25. Juli—2. August Sulzenauhütte (Stubai).
Meldungen bis 4. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.
3. Lehrwartenschule im Sommerbergsteigen: 2.—16. August 1942
Standort: 2.—8. August Stripsenjochhaus,
9.—16. August Berliner Hütte (Zillertal).
Meldungen bis 18. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.
4. Lehrwartenschule im Sommerbergsteigen: 17.—30. August 1942
Standort: 17.—23. August Adolf-Pichler-Hütte (Kalkkögel),
24.—30. August Taischachhaus (Pitztal).
Meldungen bis 3. August an den Verwaltungsausschuß.

Die Vereinsführung behält sich vor, gegebenenfalls einen Lehrgang abzusagen oder zwei Lehrgänge in einen zusammenzuziehen.

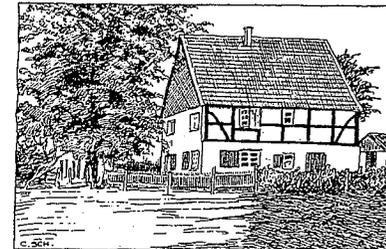
Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen
des Deutschen Alpenvereins



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Baubireft. Wilhelm Borchering, W.-Langerfeld, Schmelmerstr. 13
Fernruf Stadtzentrale 512 11.
Baufwart und Geschäftsfelle: Selmut Kraus, W.-Barmen, Wolf-Sitter-Str. 537, Fernruf 600 91.
Hütten- u. Bergsteigerwart: Werner Weijel, W.-Oberbarmen, Berlestraße 34 a, Fernruf 50971.
Seimwart f. Tal u. Landheim: Paul Heidenreich, W.-Ronsdorf, Langenhäus 10, Fernruf 720 12.



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Jugend- und Stüwart: Hans Schmick, W.-Barmen, von Cunenstraße 13.
Baufwart: Walter Reese, W.-Barmen, Diebigstraße 17, Fernruf 575 02.
Vortragswart: Dr. Otto Wied, W.-Barmen, Dählerstraße 13, Fernruf 50340.
Baufwart: Professor Hans Fischer, W.-Barmen, Untere Sichtenladerstraße 71.
Baufkonto: Städt. Sparkasse W.-Barmen, Bauabteilung Nr. 3231, Postfachkonto: Eisen Nr. 24168.

Hauptausschuß d. Deutschen Alpenvereine
Ersterstr. 9

Nr. 5 Wuppertal-Barmen, Mai 1942 21. Jahrg.

Zwecks Papierersparnis werden unsere Mitteilungen, voraussichtlich für die Kriegsdauer, in wesentlich verkleinertem Maße erscheinen.

Einladung zur 444. Wanderung am Samstag, dem 16. Mai 1942.
Wie in Nr. 4 bekanntgegeben.

Einladung zur 445. Wanderung am 31. Mai 1942.
In die Ruhrberge.

Abfahrt: Horst-Wessel-Platz 8.10, Wichlinghauser Markt 8.20; Sonntagskarte Hiddinghausen bis Kirche Haßlinghausen.
Wanderung über Hagelsiepen — Hammertal — Durchholz zum Kurhaus Vormholz (Mittagsrast). Weiter über den Hermann-Meyer-Weg — Bommerholz — Albringhausen — am Hax (Kaffeerast) und weiter nach Hiddinghausen.
Rückfahrt mit der Straßenbahn 17.58 oder 18.58. Gehzeit: 6—6½ Stunden.
Führung: Else und Hilde Kaiser.

DRUCKSACHEN
für
**PRIVAT, HANDEL
und G E W E R B E**
liefert
**BUCHDRUCKEREI
OSCAR BORN, WUPPERTAL-Ba.**
Höhne 24/26 — Tel. 60173 u. 60674

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe
kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft
Herm. Pathe
Barmen
Altmarkt 11

Einladung zur 446. Wanderung am Sonntag, dem 14. Juni 1942.

Purderbach — Dhünnthal.

Abfahrt: Barmen Hbf. 8.18, Oberbarmen 8.24 nach Berg.-Born. Von dort Wanderung über Buchholzen — Großkatern — Burg im Purderbachtal — Lamsfuß — Dhünn — En de Mul — Hückeswagen.

Rückfahrt: 19.43 oder früher.

Führer: Kamerad Georg Römer.

Einladung zur 447. Wanderung am 11. u. 12. Juli 1942.

Zum Landheim.

Abfahrt: Am Sonntag, dem 12. Juli, ab Barmen Hbf. 8.18, Oberbarmen 8.24, Remscheid 8.40, Solingen 8.23 nach Ohl-Rönsal.

Von dort Wanderung zum Landheim (Frühstücksrast). Je nach Wetterlage Baden in der Lingese oder Wanderung um den Wienhagen (Beerensuchen).

Abfahrt am Samstag, dem 11. Juli: Barmen Hbf. 13.03 oder später.

Für die Uebernachtung am Samstagabend ist eine verbindliche Anmeldung an den Führer der Wanderung, Kamerad Otto Rubbel, Barmen, Lindenstraße, Tel. 620 01, zur Bereitstellung der Schlafgelegenheiten, die für diese Zeit beim Heimwart vorbestellt sind, notwendig; weitere Möglichkeiten, unterzukommen, sind im Gasthof Dörscheln vorhanden.

Herr Hallenscheid bittet alle heutigen und späteren Besucher darum, der Wanderwart schließt sich der Bitte an, Beeren auf dem rechten unteren Felde des Gartens nicht zu pflücken.

Rückfahrt ab Ohl-Rönsal.

Führer: Kamerad Otto Rubbel.

Einladung zur 448. Wanderung am Samstag, dem 8. August 1942.

Ueber den Klängenpfad.

Abfahrt: 14.30 Rathausbrücke nach Station Hammerstein der Schwebebahn. Wanderung über Roßkamper Höhe — Wasserturm — nach Friedenstal an der Wupper (Kaffeerast) — über den Klängenpfad nach Kohlfurth.

Rückfahrt mit der Straßenbahn über Cronenberg.

Führung: Kamerad Fischer.

Neuaufnahme.

Frl. Rikarda Prell, Schülerin, W.-Barmen, Adolfstraße 10, vorgeschlagen von Herrn O. W. Erbslöh und Frl. G. Krommes.

Herr Willi Koordt, Kaufmann und Frau Paula Koordt, Schwelm, Schützenstraße 4 vorgeschlagen von Frl. E. Böhle und Herrn Julius Brenner.

Beiträge.

Leider ist von einer Anzahl unserer Mitglieder der fällige Beitrag noch nicht eingezahlt worden. Wir bitten das Versäumte baldigst nachzuholen.

Führungsbergfahrt unseres Zweigvereins.

Vom 10. bis 23. August 1942 führt unser Mitglied, Herr Dr. Kaiser, eine mittelschwere bis schwere Bergfahrt, bestehend in Eis- und Felstouren in der Venedigergruppe, durch. Der bekannte Bergsteiger Theo Wetzlar vom Zweigverein Hagen wird als 2. Führer teilnehmen. Teilnahme nur für geübte Bergsteiger.

Treffpunkt am 10. August 1942 auf der Warnsdorfer Hütte im obersten Krimmler Achenal.

Anmeldung schriftlich an Dr. Kaiser, W.-Barmen, Emilienstr. 54.

Weitere Auskunft erteilt unsere Geschäftsstelle.

Kurzbericht über die Jahres-Hauptversammlung am Montag, dem 27. April 1942.

Herr Baudirektor Borchering eröffnete die Versammlung um 19.45 Uhr. Gegen Inhalt und Wortlaut des letzten Hauptversammlungsberichtes wurden keine Einwendungen erhoben. Beim allgemeinen Jahresbericht betonte Herr Baudirektor Borchering dann den deutschen Siegeswillen und unseren Stolz auf die im A. V. vorbereiteten Gebirgstruppen. Bisher sind 43 Mitglieder unseres Zweigvereins als zur Truppe eingezogen gemeldet. Die Mitgliederzahl des Zweigvereins hat sich auf dem alten Stand erhalten. Der letzte Schuldenrest ist abgetragen, so daß wir demnächst an größere Aufgaben herangehen können. Der Hüttenbesuch unserer Mitglieder ist leider in den letzten Jahren geringer geworden. Die Veranstaltungen fanden Beifall. Die Versammlung ehrte dann 4 im Laufe des Geschäftsjahres verstorbene Mitglieder. Nach Verlesung eines Rundschreibens unseres Vorsitzenden des Hauptvereins, des Herrn Reichs-

verwesers Dr. Seiss-Inquart, wurde dann in die Tagesordnung eingetreten.

Herr Wessel berichtete als Hüttenwart über den Verlauf des Hüttenbetriebes. Die Besucherzahl war zufriedenstellend (367 gegen 225 im Vorjahre), die kulinarische Zufriedenstellung der Besucher war schwieriger wie in früheren Jahren, doch kamen keine Klagen vor. Der Verwalterin Ida gebührt besonderer Dank für ihre freundliche, aufopfernde Betreuung der Besucher. Größere Reparaturen an der Hütte waren nicht nötig. Die Anmarschwege waren noch in Ordnung, besondere Arbeiten sollen nach dem Kriege ausgeführt werden. Die bergsteigerische Tätigkeit war sehr lebhaft, Unfälle sind nicht vorgekommen. Der wirtschaftliche Abschluß war mit R.M. 578.95 Ueberschuß günstig. Die Hütte soll auch im laufenden Jahre bewirtschaftet werden. Der Proviant ist sichergestellt.

Im allbekanntesten Sporthaus

TOURISTEN
Fliert
Verkaufsstelle von
Loden-Frey München
Wuppertal-E
Herzogstr. 6

auch die gute
Loden-Frey-Kleidung

Herr Borchering dankt Herrn Wessel, hofft, daß wir die Hütte weiter in Betrieb halten können und dankt auch den sorgsamem Hüttenbewirtschaftern.

Herr Hallenscheid berichtet, daß das Talheim 11 Besucher hatte, welche sich der sorgsamem Pflege der Resi erfreuten. Ein Wirtschaftsüberschuß von RM. 163.97 wurde erzielt. In der Verpflegung sind natürlich auch Einschränkungen entstanden. Das Heim ist noch gut in Ordnung. Ihrem Alter entsprechend, müssen Resi und Gabriel, denen der Zweigverein herzlich dankt, geschont werden.

Am Landheim wurden notwendige Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Innere Arbeiten folgen noch. Eine sorgsame Pflege und evtl. Ersatz der Einrichtung wird den Besuchern empfohlen. Ein Wirtschaftsüberschuß von RM. 67.20 war zu verzeichnen.

Herr Borchering dankte Herrn Hallenscheid und der Resi besonders.

In seinem Bericht über die veranstalteten Vorträge gab Herr Dr. Wicke einen Ueberblick über diese Veranstaltungen im vergangenen Winter. Die Vorträge waren trotz des oft recht ungünstigen Wetters besser besucht als in den Vorjahren, die Kosten wären geringer, so daß der Voranschlag unterschritten wurde.

Herr Borchering dankte Herren Dr. Wicke und drückte seine Freude über die zum Ausdruck kommende aufsteigende Kurve hinsichtlich Güte und Besucherzahl der Vorträge aus.

Herr Professor Fischer teilte dann mit, daß im vergangenen Jahre 22 Wanderungen mit einer durchschnittlichen Beteiligungszahl von 13 Wanderkameraden durchgeführt wurden. Die Wanderfreudigkeit ist die gleiche geblieben und wurden besonders Schönheiten der näheren und weiteren Umgebung erwandert. Besonderen Dank sollte er den Wanderführern und Führerinnen, welche ihn bei seiner Arbeit unterstützten.

Herr Borchering dankte auch dem Wanderwart herzlich für die aufopfernde und zeitraubende Tätigkeit.

Herr Kraus gab dann den Kassenbericht. Die Beiträge sind bis auf 3 eingegangen. Einnahmen und Ausgaben schlossen mit RM. 5836.74, Vermögen und Verbindlichkeiten mit RM. 3998.27 ab.

Einwendungen erfolgten nicht; Herr Borchering dankt Herrn Kraus für seinen Bericht und gab Herrn Rubbel als einem der Kassenprüfer das Wort.

Herr Rubbel bemängelte die Unübersichtlichkeit der Buchführung, bestätigte aber die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Kassenführung.

Herr Borchering teilte hierzu mit, daß ein Gutachten eines Bücherrevisors eingeholt und schon eine teilweise Aenderung der Buchführung durchgeführt worden sei.

Aus der Versammlung meldete sich keiner zum Wort, so daß Herr Borchering auch den Kassenprüfern seinen Dank aussprach.

Als Ersatz für den ausscheidenden Kassenprüfer, Herrn Müller, wurde Frl. Vorsteher vorgeschlagen, welche das Amt auch vorläufig für 1 Jahr annahm.

Dem Voranschlag für 1942/43, den Herr Borchering vortrug, und der mit RM. 5190.— in Einnahmen und Ausgaben fast der gleiche wie im Vorjahre ist, wurde seitens der Versammlung zugestimmt.

Zu Punkt „Verschiedenes“ erfolgten keine Meldungen. Herr Borchering dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen und empfahl für die bevorstehenden Bergsteigerfreuden den Besuch unserer Heime und der Hütte. Er wies auf die Pflicht aller, zum Sieg beizutragen und fest daran zu glauben hin und schloß mit einem herzlichen Gedenken an unsere tapferen Soldaten und einem „Sieg Heil!“ für Führer und Vaterland. W. R.

Hauptausschuß
D. D. D.
Bergvereins
Präsident
1942

DRUCKSACHEN
für
**PRIVAT, HANDEL
und GEWERBE**
liefert
**BUCHDRUCKEREI
OSCAR BORN, WUPPERTAL-Ba.**
Jahrgang 24/26 — Tel. 60173 u. 60674

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

**Herrn
Pathe**
Baer
Altmacht